



Büro des Rektors

Auenbruggerplatz 2, A-8036 Graz

Mag. Birgit Jauk

Marketing & Kommunikation

birgit.jauk@meduni-graz.at

Tel +43 / 316 / 385-72023

Fax +43 / 316 / 385-72031

Presse-Information

Zur sofortigen Veröffentlichung

**Minimal-invasive Kinderherz-Operation an der Grazer Univ.-Klinik für Chirurgie erfolgreich in
routinemäßiger Anwendung
Einzigartige OP-Technik in Österreich**

Graz, am 29. August 2008: An der Klinischen Abteilung für Herzchirurgie wird eine minimal-invasive Kinderherz-OP-Technik sehr erfolgreich eingesetzt. Die kleinen Patienten profitieren mit dieser „Schlüsselloch-OP-Technik“ von wesentlich verkleinerten Hautschnitten, geringeren Schmerzen, einer stark verkürzten OP-Dauer, kürzeren Klinikaufenthalten und einem besseren kosmetischen Resultat. Die fortschrittliche OP-Technik hat sich selbst bei komplizierten Krankheitsverläufen bewährt. „Möglich ist diese schonende OP-Methode durch die Weiterentwicklung der Medizintechnik: Neue, kleinere OP-Instrumente, neue Bypasstechniken, verbesserte Beatmungstechniken und eine verbesserte Diagnostik und Bildgebungstechnologie vor der Operation sind wichtige Erfolgsfaktoren. Eine andere Voraussetzung in der Entwicklung dieser neuen OP-Technik ist die interdisziplinäre Zusammenarbeit von Herzchirurgie und Kinderkardiologie“, erklärt Univ.-Prof. Dr. Karlheinz Tscheliessnigg, Vorstand der Univ.-Klinik für Chirurgie.

Diese OP-Technik wird in Österreich nur an der Grazer Univ.-Klinik für Chirurgie angeboten, auch auf europäischer Ebene gibt es nur wenige Kliniken, die diese fortschrittliche OP-Technik anwenden.

Die minimal-invasive Operationstechnik arbeitet mit kleinen Hautschnitten und das Brustbein wird nur mehr in einem kleinen Bereich geöffnet. So gelangt man sehr schonend zum Herz und die Kreislaufverhältnisse sind stabiler. Mit der geringeren OP-Dauer und neuen, kurz-wirksamen Anästhetika („Fast Track“) ist auch die maschinelle Beatmungszeit auf ein absolutes Minimum reduziert (durchschnittlich von 10,8 auf 3,2 Stunden). Zusätzlich wurde die Technologie der Herz-Lungenmaschine sowie das chirurgische Instrumentarium adaptiert. Mit dieser Technik haben sich die begleitenden Komplikationen drastisch reduziert. Die kleinen Patienten verspüren deutlich weniger Schmerzen, brauchen daher weniger Medikamente und sind sehr früh wieder mobil. Für Eltern ist der kosmetische Aspekt sehr wichtig, die Narben sind durch die kleinen Schnittwunden auf das nötigste Minimum reduziert.

Bewährte OP-Methode

„Die OP-Methode hat sich in allen Bereichen gut bewährt. Wir haben bis jetzt 25 kleine Patienten mit der Technik operiert, davon 10 Patienten mit komplexen Herzfehlern. Gerade bei problematischen Herzerkrankungen ist die Technik ideal und die Komplikationsraten sind praktisch null“, betont Univ.-Prof. Dr. Igor Knez von der Klinischen Abteilung für Herzchirurgie.

Interdisziplinäres Team:

Univ.-Prof. Dr. Albrecht Beitzke, Leiter der Klinischen Abteilung für Kinderradiologie
Univ.-Prof. Dr. Igor Knez, Klinische Abteilung für Herzchirurgie
Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Toller, Leiter der Klinischen Abteilung für Herz-, Thorax- und Gefäßanästhesie
Univ.-Prof. Dr. Gerfried Zobel, Leiter der Intensivstation der Univ.-Klinik für Kinderheilkunde

Weitere Informationen:

Univ.-Prof. Dr. Karlheinz Tscheliessnigg, Vorstand der Univ.-Klinik für Chirurgie, Leiter der Klinischen Abteilung für Herzchirurgie
karlheinz.tscheliessnigg@meduni-graz.at
Tel: +43 316-385-2730

Photo: Univ.-Klinik für Chirurgie, honorarfrei



Neben einem wesentlich besseren ästhetischen Ergebnis ist die neue minimal-invasive Kinderherz-OP-Technik viel schonender als konventionelle Methoden: geringere Schmerzbelastung, raschere Genesung, kürzerer Klinikaufenthalt, massiv reduzierte maschinelle Beatmung, kurzwirksame Anästhetika und kaum Komplikationen selbst bei komplexen Herzfehlern.

Mit dieser schonenden OP-Methode zählt die Grazer Univ.-Klinik als Referenzzentrum weit über Österreich hinaus.